

Beschlussvorlage



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Federführende Abteilung: LWL-Kulturabteilung		Datum: 03.11.2006		DrucksacheNr.: 12/0688	
Status:	Datum:	Gremium:	Berichterstätter/in:		
Ö	06.12.2006	Kulturausschuss	Berichterstätter: Herr Prof. Dr. Teppe		
Ö	07.12.2006	Finanzausschuss	Berichterstätter: Herr Prof. Dr. Teppe		
Ö	08.12.2006	Umwelt- und Bauausschuss	Berichterstätter: Herr Prof. Dr. Teppe		
Ö	15.12.2006	Landschaftsausschuss	Berichterstätter: Herr Prof. Dr. Teppe		
Betreff: LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Um- und Neubau (Grundsatzbeschluss)					
1	Finanzielle Auswirkungen?			nein	X ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?		X	nein	ja, HhSt.:
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?			nein	X Ja
2	Die Leistungen sind		3	Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:	
	X	freiwillig	(Ggfls. weitergehende Erläuterungen siehe Begründung, Seite/Ziffer)		
		durch Gesetz/Verordnung pp.			
		durch Ausschussbeschluss des LWL			
		der Art nach bestimmt			
		dem Grunde nach bestimmt			
		der Höhe nach bestimmt			
4			5	6	
Investitionskosten/einmalige Ausgaben:		Laufende Kosten jährlich:		Ergänzende Darstellung zu den finanziellen Auswirkungen (Kosten, Folgekosten, Finanzierung pp.)	
Insgesamt:	40,0 Mio. EUR	Insgesamt:	EUR	siehe unter Ziffer 5 der Begründung	
Beteiligung Dritter:	9,0 Mio. EUR	Beteiligung Dritter:	EUR		
Belastung LWL:	31,0 Mio. EUR	Belastung LWL:	EUR		

Beschlussvorschlag:

Der Landschaftsausschuss beschließt:

- Die Beschlüsse vom 21.12.2001 (Vorlage 11/0959) und vom 04.06.2004 (Vorlage 11/1909 bis 11/1909/3) zum „Kulturforum Westfalen“ („Museum für Gegenwartskunst“ bzw. „Kunsthalle“) sowie zum Um-, Aus- und Neubau des „Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ auf der Grundlage des LWL-internen Planungsgutachtens werden aufgehoben.
- Der Landschaftsausschuss nimmt das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens „Umbau und Erweiterung des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ vom 17.03.2005 zur Kenntnis.
- Der Landschaftsausschuss beschließt den Um- und Neubau des „LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ (Komplex Rothenburg/Pferdegasse) auf der Grundlage des modifizier-

ten Wettbewerbs-Entwurfs des Architekturbüros Volker Staab aus Berlin unter Einbeziehung und Berücksichtigung notwendiger Veränderungen des sogenannten „Altbaus“ am Domplatz mit Gesamtbaukosten in Höhe von 34,0 Mio. EUR (Bauinvestition). Von dieser Summe ist die erwartete Landesförderung in Höhe von 9,0 Mio. EUR abzuziehen, so dass beim LWL ein Eigenanteil von 25,0 Mio. EUR verbliebe.

In den Gesamtbaukosten sind die Einrichtungs- und Umzugskosten nicht enthalten; sie werden auf rd. 6,0 Mio. EUR beziffert. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt einer höchstmöglichen Landesförderung. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Land NRW zu verhandeln, dass das Bauvorhaben mit mehr als 9,0 Mio. EUR gefördert wird.

4. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, den Baubeschluss vorzubereiten.

Zusammenfassung

Im Jahre 2001 war die Verwaltung beauftragt worden, inhaltlich und planerisch Konzepte für die Entwicklung des „Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ (künftig: LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte) am Standort Domplatz/Pferdegasse/Rothenburg sowie für ein „Museum für Gegenwartskunst“ als Bestandteil des „Kulturforums Westfalen“ auf dem Hindenburgplatz voranzutreiben. In der Folge hat der Landschaftsausschuss im Jahr 2001 unter bestimmten Bedingungen den Grundsatzbeschluss für ein „Museum für Gegenwartskunst“ gefasst. Dieser Grundsatzbeschluss wurde im Jahre 2004 unter Beibehaltung der ursprünglich formulierten Bedingungen modifiziert im Sinne der Konzentration auf eine „Kunsthalle“ zur Präsentation und Vermittlung von Avantgardekunst. Zugleich wurde im Jahre 2004 auf der Grundlage eines LWL-internen Planungsgutachtens ein Grundsatzbeschluss zum Um-, Aus- und Neubau des „Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte“ gefasst.

Im Rahmen der Fördergespräche mit dem Land Nordrhein-Westfalen verlangte die Landesregierung für die Baumaßnahme am Standort Domplatz/Pferdegasse/Rothenburg zunächst die Durchführung eines begrenzten Architektenwettbewerbs. 1. Preisträger wurde das Architekturbüro Volker Staab aus Berlin aufgrund der mit seinem Entwurf vorgelegten städtebaulichen und funktionalen Lösung.

Die Verwaltung hat intensive Gespräche mit der Landesregierung über Fördermöglichkeiten sowohl für die Baumaßnahme am Hindenburgplatz (Kulturforum/Kunsthalle) als auch für die Baumaßnahme am Standort Domplatz/Pferdegasse/Rothenburg („Mutterhaus“) geführt. Nach derzeitigem Erkenntnisstand bleiben die Fördererwartungen insgesamt deutlich hinter der größeren Erwartung, basierend auf den Förderperspektiven der früheren Landesregierung, zurück. Insbesondere für die Maßnahme am Hindenburgplatz („Kulturforum Westfalen“ bzw. „Kunsthalle“) ist eine im Ergebnis sowohl der Höhe als auch der zeitlichen Bereitstellung nach völlig ungewisse Förderung zu konstatieren. Für die Baumaßnahme am Standort Domplatz/Pferdegasse/Rothenburg hat die Landesregierung bislang eine Förderperspektive im Umfang von 9 Mio. EUR aus der Museumsbauförderung in Aussicht gestellt. Angesichts dieser Sachlage empfiehlt die Verwaltung einen Rückzug aus dem Projekt am Hindenburgplatz und eine vollständige Konzentration auf die Baumaßnahme für das „Mutterhaus“ am Standort Domplatz/Pferdegasse/Rothenburg. Als Konsequenz sind die entsprechenden Beschlüsse zum „Kulturforum Westfalen“, also zum „Museum für Gegenwartskunst“ bzw zur „Kunsthalle“, aufzuheben.

Aufgrund der angekündigten reduzierten Landesförderung für das Museum am Domplatz und der - wegen des Verzichts auf die Kunsthalle - erforderlichen Berücksichtigung der Gegenwartskunst im Raumprogramm hat die Verwaltung das Gespräch mit dem Architekturbüro Staab gesucht. Ziel war es, die Gesamtbaukosten durch eine Anpassung des Wettbewerbsentwurfs deutlich zu reduzieren, dabei nach Möglichkeit aber die wesentlichen funktionalen und städtebaulichen Charakteristika des Wettbewerbsentwurfs beizubehalten (insbesondere: Rundgang im Ausstellungsbereich; Passage zwischen Aegidiipplatz und Domplatz; Patio- bzw. Hofsituation im Innenbereich; Erdgeschoss als Kommunikationsort; äußere Gestaltung der Architektur als Botschaft; Berücksichtigung der besonderen städtebaulichen Situation). Durch Umplanungen hat das Architekturbüro einen modifizierter Wettbewerbsentwurf mit Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 34 Mio. EUR - bzw. 36 Mio. EUR im Falle eines vollständigen Neubaus des Gebäudes an der Rothenburg - erarbeitet. Hinzuzurechnen sind Einrichtungs- und Umzugskosten im Umfang von insgesamt 6,0 Mio. EUR. Die Baumaßnahme könnte in zwei Bauabschnitten (BA) - 1. BA „Rothenburg“ ab 2008 und 2. BA „Pferdegasse“ ab 2009 - bis zum Jahre 2010 fertig gestellt werden. Die Finanzierung des LWL-Eigenanteils soll aus dem Erlös des Verkaufs der RWWE-Anteile erfolgen, die im Jahre 2009 eingenommen werden. Bis dahin soll eine Vorfinanzierung über den Haushalt des LWL erfolgen.